

Wierteljähriger Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiter-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 9.

Halle, Mittwoch den 12. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1848.

## Deutschland.

**Berlin, d. 10. Januar.** Se. Hoheit der Herzog  
Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist nach Bonn  
abgereist.

Das Justiz-Ministerialblatt enthält ein, auf Allerhöch-  
sten Befehl unter dem 19. October v. J. erstattetes Gut-  
achten des Geh. Ober-Tribunals, wegen Auslegung der  
Vorschriften über den geistlichen Sühneverfuch bei Ehe-  
scheidungen. Der Gerichtshof nimmt an, es sei nicht der  
Wille des Gesetzgebers, eine begründete Klage auf die Ehe-  
trennung deshalb, weil die gewöhnliche, zu ihrer Einleitung  
erforderliche Form unausführbar ist, zurückzuweisen; daher  
in jedem Falle von dem Richter zu prüfen, ob und wie der  
geistliche Sühneverfuch möglich und ausführbar ist, ja er  
sei nach bestehender Gesetzgebung demnach befugt, die Ehe-  
scheidungsklage auch dann einzuleiten, wenn der Sühnever-  
fuch des Geistlichen zwar nicht unter Zusammenbringung  
beider Ehegatten, aber doch mit jedem derselben besonders,  
oder nur mit einem der Ehegatten, hat stattfinden können,  
endlich aber, wenn auch dies sich als unmöglich herausstellt,  
ohne vorgängigen geistlichen Sühneverfuch.

Die »Posener Zeitung« vom 8. Januar enthält Nach-  
stehendes: »Die seit einiger Zeit in öffentlichen Blättern  
verbreiteten Nachrichten von einer demnächst bevorstehenden  
Aufhebung der Grenzölle zwischen Polen und Rußland, so  
wie von der Einführung des russischen Tarifs an der pol-  
nisch-preussischen Grenze, entbehren alles Grundes. Ein  
hiesiger angesehenere Kaufmann, der zugleich ein Handlungs-  
haus in Warschau besitzt, hat von seinem dortigen Ge-  
schäftsführer in diesen Tagen einen Brief erhalten, worin  
alle jene Gerüchte durch die Mittheilung widerlegt werden,  
daß einige Spekulantun ungeheure Waarenvorräthe aufge-  
häuft und dann durch Aus Sprengung der brenzigen Gerüchte  
eine allgemeine Kauflust, die sie zu ihrem Vortheil auszu-  
beuten gewußt, rege gemacht hätten. Gemeine Gewinns-  
sucht ist somit die Quelle dieser jetzt alle Zeitungen durch-  
laufenden Nachrichten.«

**Erfurt, d. 1. Jan.** Unsere kirchen-historisch denk-  
würdige Augustinerkirche, welche seit längerer Zeit der evan-  
gelischen St. Johannis-Kirchengemeinde zum Gebrauche über-  
geben worden ist, hat im Frühjahr 1847 aus polizeilichen  
Rücksichten geschlossen werden müssen, weil das bedeutend  
ausgewichene Dach und die westliche Giebelmauer den Ein-  
sturz drohen. Es wäre für Erfurt ein großer Verlust, wenn  
diese von den Augustiner-Eremiten gegen Ende des 13. Jahr-  
hunderts als Klosterkirche erbaute Kirche, an welche sich  
eine Menge geschichtlicher Erinnerungen knüpfen, vor dem  
Untergange nicht sollte bewahrt werden können. In ihr  
hat Dr. Luther Jahre lang als Klosterbruder dem Gottes-  
dienste betgewohnt und die Priesterweihe empfangen; in ihr  
hat er auf seiner Reise nach Worms am Sonntage nach  
Ostern des Jahres 1521 vor einer unzählbaren Menge ge-  
predigt und sich und seine Geistesverwandten im Vertrauen  
auf die Hülfe Gottes gestärkt; in ihr hat die von Anton  
Musa gesammelte, von Dr. Lange, dem vormaligen Prior  
des Klosters, und Mik. Faber befestigte evangelische Ge-  
meinde seit dem Jahre 1521 sich erbaut. Sie nun zusam-  
menfallen zu sehen, ist für die Gemeinde sehr betrübend.  
Sie kann aber die auf 15,900 Thlr. veranschlagten Kosten  
zur Wiederherstellung nicht aufbringen. Deshalb hat sich  
der Vorstand derselben an Se. Majestät den König gewandt,  
und derselbe hat zu dem gedachten Zwecke eine im Jahre  
1848 abzuhaltende allgemeine evangelische Haus- und Kir-  
chen-Collecte bewilligt. Bei der großen Menge von Col-  
lecten, welche alljährlich abgehalten werden, ist zwar der  
Ertrag derselben in der Regel nicht hoch anzuschlagen; im  
vorliegenden Falle aber hoffen wir, daß die evangelischen  
Mitbrüder mit Rücksicht auf den Mann, dem unsere Kir-  
che nächst Gott ihre Entstehung verdankt, ein Uebrigtes  
thun und durch reichliche Gaben uns in den Stand setzen  
werden, das althehrwürdige Denkmal früherer, für die evan-  
gelische Kirche unvergeßlicher Tage vor dem Ruin zu be-  
wahren.

**München, d. 5. Jan.** Das Intell.-Bl. für Mittels-  
franken enthält ein Ausschreiben in Betreff der Verlegung  
des Zahltags für Tag- und Wochenarbeiter vom Sonn-

abend auf den Donnerstag. Es wird darin zunächst auf die Thatsache Bezug genommen, daß nicht blos junge und ledige Personen, sondern selbst Familienväter wegen Mangels an häuslichem Sinn verleitet werden, mit den am Sonnabend empfangenen Geldern am Sonntag einer verderblichen Genußsucht sich zu ergeben und dadurch sich oder ihren Familien nicht selten für die ganze folgende Woche die bittersten Sorgen und Entbehrungen zu bereiten. Der König hat deshalb befohlen, daß zur Beseitigung dieser Nachtheile auf die Betheiligten belehrend und ermunternd gewirkt werde. Dieser allerhöchste Wille soll allen Betheiligten zur Kenntniß gebracht und durch Verkündigung in den Lokalblättern verbreitet werden. Es ist allen Arbeitsherrn, Gesellen, Fabrik-, Stück- und Wochenarbeitern bemerklich zu machen, daß von einer zwangsweisen Abänderung der bisherigen Uebung der Lohnausbezahlung am Sonnabend durchaus keine Rede ist und daß Abänderungen nur der freiwilligen Uebereinkunft der Betheiligten überlassen bleiben, zu deren Einsicht und Ueberlegung vertraut wird, daß sie die Nachtheile der bisherigen Uebung und die Vortheile der Abänderung von selbst einsehen.

**Sildesheim**, d. 6. Januar. Der von dem hiesigen Gesamt-Magistrate und Bürgervorsteher-Collegio einstimmig gefaßte Beschluß, „ihre Sitzungen öffentlich zu halten und zu ihren Verhandlungen Zuhörer zuzulassen“, ist, zu verlässiger Mittheilung zufolge, von dem König nicht genehmigt worden.

### Italien.

**Rom**, d. 28. Dec. Vorigen Sonnabend Nachmittags gegen 2 Uhr wurde Herr S. Paradisi im Cafe S. Luigi de' Francesi durch vier Sbirren unter Vorzeigung eines schriftlichen Verhaftsbefehls vom Governo verhaftet und nach dem Castell St. Angelo gebracht. Er war indeß mit diesem ihm bevorstehenden Ereigniß bereits 8 Tage früher bekannt und hatte indeß einem Freunde den Auftrag ertheilt, sich sogleich nach seiner Arrestation sämmtlicher in einem bestimmten Fache seines Sekretärs verwahrter und zum Beweise seiner Anklagen nothwendiger Papiere zu bemächtigen und selbige bis auf weitere Ordre zu verwahren. (Gegen Paradisi ist wegen seiner öffentlichen Anschuldigungen wider den Fürsten Torlonia von diesem eine Calumnienklage eingeleitet worden.) So irrelevant auch dieser Vorfall in Bezug für den einmal eingeleiteten Gang der Untersuchungssache selbst ist, einen um so gewaltigern Eindruck hat derselbe auf das Publikum gemacht, und zwar um so mehr, als die Verhaftung nicht durch die Guardia civica, deren Mitglied Paradisi ist, sondern durch Sbirren erfolgte. Es sollte also der erste von oben herein begangene Fehler, der in der Veröffentlichung der Sache vor entschiedener Untersuchung bestand, durch einen zweiten, nämlich durch eine illegale Arrestation in Rücksicht auf die äußere Form, gewissermaßen exculpirt werden. Alle diese Umstände hatten indeß nicht den mindesten Einfluß auf die Sr. Heiligkeit bezügliche Verehrung: man beklagte vielmehr allgemein den edelsten aller Fürsten, der durch seine Umgebung getäuscht und zu Schritten veranlaßt werde, die mit seinen reinen Absichten in Widerspruch seien. Man faßte den Entschluß, Sr. Heiligkeit die Wünsche des Volks durch den beliebten Volksmann Ciceruacchio vortragen zu lassen und ihn um Abhülfe zu bitten. Gestern Abend, am Namenstag Sr. Heiligkeit, sammelte sich unter einer Menge von Fahnen und Standarten eine gewaltige Volksmasse mit Fackeln auf dem Volksplatze, und zog unter Militärmusik gegen 7 Uhr,

während eines furchtbaren Gewitters und herabströmenden Regens nach dem Monte Cavallo. Auf das tausendstimmige Evidua erschien alsbald der verehrte Papst auf dem Balkon, und wurde mit unermesslichem Jubel begrüßt. Er ertheilte den Segen, kaum aber war dieser vollendet, als der tausend- und abertausendstimmige Ruf „Paradisi“ erscholl. Zugleich ging Ciceruacchio mit einigen andern aus dem Zuge hinauf in den Palaß zu Sr. Heiligkeit, und bat um folgende zugleich schriftlich überreichte Punkte: „Wünsche des römischen Volks, welche man Pius IX. dem Vater des Vaterlandes, durch den Bürger Ciceruacchio am 7. Dec. auf privatem Wege hat zukommen lassen: Freiheit der Presse. Entfernung der Jesuiten. Bürgerbewaffnung, Eisenbahnen. Beseitigung der Polizeiwillkür. Gesetzgebung mit nützlichen und unparteiischen Gesetzen. Oeffentlicher Unterricht. Polytechnische Schule. Aufmunterung der Künste. Abschaffung des Monopols. Italienischer Bund. Emancipation der Juden. Belebung des Handels. Reform und Garantie der postalischen Correspondenzen. Volkswirtschaftliche Schulen. Bürgerartillerie. Oeffentlichkeit der Verhandlungen der Staatsconsulta. Säkularisirung einiger Aemter. Kleinkinderbewahranstalten. Reform der Armenanstalt. Belebung der Industrie. Colonien im Agro Romano. Bessere Ordnung in der Miliz. Gewährleistung der persönlichen Freiheit. Organisirung der Reserve der Bürgergarde. Aufmunterung der Marine. Abschaffung des Lotto. Amnestie für die 24 in Cività Castellana eingesperrten Liberalen. Vertrauen zum Volke. Zügelung der unablässigen Willkür. Abschaffung der Fideikommissie etc. [In den hohen adeligen und fürstlichen Häusern]. Reformen in der todten Hand. Den Priestern und religiösen Korporationen Das aufzulegen (?), was sie Pius IX. schuldig sind, nämlich Liebe und Hochachtung. Abschaffung der Kammerpachte. (Alle diese und ähnliche Worte waren zugleich auf zwei vorangetragenen Fahnen zu lesen.)

**Von der italienischen Grenze**, d. 2. Januar, schreibt man dem „Mannh. Journal“: Die Rüstungen Oesterreichs in der Lombardie haben ihre Rückwirkung auf die Regierungen des Kirchenstaates und Neapel nicht verfehlt. Man ist jetzt in Rom im vollen Rückzug begriffen und die Anhänger der Reaktion gewinnen mit jedem Tage mehr Boden. Es sollen vor der theilweisen Räumung Ferrara's zwischen dem österreichischen Cabinet und dem heiligen Stuhl Erörterungen stattgefunden haben, wodurch der Papst sehr verstimmt und, wie Personen, die ihm nahe stehen, behaupten, auf einmal wie umgewandelt wurde. Es soll ihm nämlich österreichischer Seits in einem ausführlichen Memorandum dargelegt worden sein, daß die gegenwärtige Bewegung in Italien, welche mit jener in der Schweiz in innigem Zusammenhange stehe, weil beide im Grunde dasselbe Endziel anstrebten, nicht nur auf den Umsturz der bürgerlichen Ordnung der Dinge, sondern auch auf die Vernichtung des Christenthums und der Religion gerichtet, mit andern Worten, daß sie ihrem ganzen Wesen nach eine antichristliche sei. Zwar sei diese Richtung bis jetzt nur in dem maßlosen Hass gegen die Jesuiten in einzelnen Organen der Presse und in den Demonstrationen über den Sieg der Schweizer Radikalen hervorgetreten, bald aber werde sie, wenn man ihr nicht bei Zeiten einen Damm entgegensetze, zu einem mächtigen Strome anschwellen, den man später vergebens zu bewältigen versuchen werde. Diese und ähnliche Darlegungen haben ihren tiefen Eindruck auf den Papst nicht verfehlt. Er fühlte sich dadurch auf seiner schwächsten, auf seiner kirchlichen Seite angegriffen,

daher die plötzliche Umwandlung, die in seinem ganzen Wesen vorgegangen ist. Hoffentlich ist es nur ein Kampf, aus dem sein besseres Ich siegreich hervortreten wird. In Neapel hat man gegenwärtig wieder alle Hoffnung auf Verbesserung der dortigen Zustände aufgegeben. Man erzählt sich dort, der König sei geneigt gewesen, einzelne Reformen zu bewilligen, doch sei ihm österreichischer Seits gleichzeitig mit der Anzeig von den Rüstungen in der Lombardie der Rath ertheilt worden, sich durch den italienischen Radikalismus nicht drängen zu lassen, da man Hoffnung habe, binnen Jahresfrist die ganze gegenwärtige Bewegung in die gebührenden Schranken zurückzuweisen. So die Meldung eines Privatbriefes. Was daran Wahres ist, muß natürlich dahin gestellt bleiben. Thatsache aber ist es, daß man in Neapel die Verzögerung der Reformen dem österreichischen und französischen Einfluß zuschreibt und daß die letzten Unruhen hauptsächlich durch diese Unterstellung hervorgerufen worden sind.

### Frankreich.

Paris, d. 5. Januar. Der Hof ist in Dreuz, wohin sich auch diesen Morgen sämtliche Minister begeben haben, um der feierlichen Beisetzung der Prinzessin Adelhaid in der dortigen Familiengruft beizuwohnen.

Von Abd-el-Kader ist ein eigenhändiges Schreiben an den König gelangt, über dessen Inhalt noch nichts verlautet. Auch hat der Emir ein Schreiben an die Behörden Algiers gerichtet, worin er namentlich für die Sorgfalt dankt, mit der die französischen Militärärzte der Division Lamoriciere seine Kranken in der Delta behandelt haben.

Ein Brief aus Oran erzählt über die Gefangennehmung der Delta Folgendes. Die Truppen wurden anfänglich entwaffnet. Allein nach einer kurzen Anrede des Generals Lamoriciere, welche folgendermaßen schloß: »Ich habe gesehen, wie Ihr Euch vertheidigt habt; die Gewehre, deren Ihr Euch so tapfer bedientet, sollen Euch zurückgegeben werden«, empfingen sie die Waffen wieder. — Die Delta kam übrigens wohlgeordnet, ohne vom Feinde auch nur theilweise gesprengt zu sein, der sich doch die äußerste Mühe dazu gegeben hatte, auf unser Gebiet; sie zählt noch jetzt gegen 600 Mann.

Ein Schreiben des Kaisers von Rußland vom 17. Dec. an seinen Gesandten beim päpstlichen Stuhle hat die Kunde in den Zeitungen gemacht, worin vom erfolgten Abschluß eines Concordats mit dem päpstlichen Stuhle zum Schutze der katholischen Kirche in Rußland die Rede ist. Allein die ebenfalls vom 17. Decbr. datirte, bekannte Allokution des Papstes hat mit klaren Worten ausgesprochen, daß kein solcher Abschluß zu Stande gekommen sei und daß der Paps nur die Hoffnung hege, etwas für die in jenem Lande schwer heimgesuchten Söhne der Kirche mit Gottes Hülfe erlangen zu können. Das Journal des Débats sagt daher, das erwähnte kais. russische Schreiben könne nichts Anderes als ein feckes Fabrikat sein.

Die Kommission, welche mit den Vermessungen Behufs des Durchstiches der Landenge von Suez beauftragt war, ist zurückgekehrt. Eine Karte von 200,000 Hectaren, trigonometrisch vermessen, wurde aufgenommen. 12 bis 14,000 Höhen-Punkte wurden bestimmt und durch vier verschiedene Manipulationen verifizirt, und jeden Abend hatten barometrische und thermometrische Beobachtungen statt. Um die Resultate dieser Arbeiten nicht den Gefahren des Meeres Preis zu geben, wurde ein Exemplar des Berichts einem Bey in Aegypten übergeben, ein anderes im franzö-

fischen General-Konsulat zu Cairo gelassen. Auch die deutschen Ingenieure haben ihre Arbeiten vollendet, und es bleibt nur noch die Küste des rothen Meeres aufzunehmen, mit welchem Geschäfte englische Ingenieure beauftragt wurden, die sich damit jedoch aus wohlbekanntem Gründen nicht besonders beeilen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Januar. Die jüngste Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten giebt der »Times« Veranlassung zu nachstehenden Bemerkungen: »In seiner Botschaft vom December 1846 hatte Herr Polk erklärt, daß der Krieg mit Mexiko von den Vereinigten Staaten nicht zu dem Zwecke unternommen worden, Eroberungen zu machen. Aufrichtiger als damals, gesteht er in seiner Botschaft vom December 1847, daß dieser Krieg nicht allein den Anschein eines Eroberungskrieges habe, sondern daß der Kongreß selbst ihn auch als einen solchen betrachten müsse. Da der Kongreß die zur Führung des Krieges erforderlichen Gelder zugestanden, hätte er auch voraussehen müssen, daß die siegreichen Heere der Union als eine der unumgänglichsten Friedensbedingungen, Entschädigung für den in Mexiko geführten Krieg verlangen würden. Nun sei es aber allbekannt, daß Mexiko solche Entschädigungen nicht in baarem Gelde bezahlen könne, und man sich daher mit Landabtretung begnügen müsse; folglich sei es nur eine Entschädigung dieser Art, durch welche Mexiko, nach dem Geständniß des amerikanischen Kongresses selbst, sich von seiner Schuld frei machen könne. Alle langen Beweisführungen des Präsidenten Polk lassen sich ganz kurz auf Folgendes resumiren: die Kriegskosten sind im Vortheil der Politik des Präsidenten gemacht worden, und da sie allein durch Landabtretung auszugleichen sind, ist der Zweck der Politik des Präsidenten kein anderer als die Vergrößerung des Unionsgebietes gewesen. — Welche Abtretung wird aber von Mexiko verlangt? Keine geringere, als eine solche von 24 Länge- und 10 Breitengraden Ausdehnung. Die Grenze auf der Seite von Texas soll den ganzen Theil von Neumexiko, östlich vom Rio Grande, bis jenseits Santa Fé, mit Einschluß dieser Stadt, in sich begreifen, von da noch 19 Längengrade weiter, bis zum stillen Meere, sich erstrecken, und nicht allein Kalifornien, sondern auch noch einen sehr beträchtlichen Theil von dem eigentlichen Mexiko in sich aufnehmen. Um sich einen annähernden Begriff von der Ausdehnung dieser Gebietserwerbung zu machen, muß man sich einen Küstensaum denken, der von Frankreich bis zum schwarzen Meere, und anderseit von Gibraltar bis Ostende reichen würde. Die Annahme des Präsidenten Polk über die Möglichkeit des mit Mexiko zu schließenden Friedens, beruhen auf der Vorausicht, daß sich in Mexiko eine Regierung bilden lassen wird, in welcher nur Freunde des Friedens aufgenommen würden, indem man dieser neuen Regierung den Schutz der amerikanischen Truppen zusicherte. Eine solche Regierung würde dann keinen Anstand nehmen, die Hälfte der mexikanischen Republik ihrer mächtigen Nachbarin, der großen Union, zum Opfer zu bringen.

### Versammlung der Vereinigten Gemeinde

Donnerstag den 13. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im freundlichst bewilligten Lokale des Stadtschießgrabens.

## Bekanntmachungen.

### Rathskellerverpachtung in Nebra.

Die Gast- und Schenkwirtschaft des Rathskellers alhier mit dem dazu gehörigen Bürgergarten, soll vom 1. April d. J. ab anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf den 10. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr an Magistratsstelle anberaunt haben.

Nebra, den 8. Januar 1848.

Der Magistrat.

### Verkauf eines Ritterguts.

Ein Rittergut mittlerer Größe mit ungefähr 700 Morgen Feld und Wiesen, einige Stunden von Halle gelegen, soll sofort aus freier Hand verkauft werden, und erfahren Kauflustige das Nähere durch den Justiz-Commissarius Gödecke in Halle.

- A. Ein in Thüringen belegenes Rittergut mit ganz neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, großen Obst- und Gemüsegärten, 336 Morgen der besten Länderei, 35 Morgen schürige Wiesen, 40 Morg. Niederwald, Fischerei, Jagd- und Schäfereigerechtigkeit, circa 1000 Morg. Weiderechtigung, vollständigem lebenden und todtten Inventar, nebst bedeutenden Lehn- und Zinsannahmen;
- B. ein in derselben Gegend belegenes Freigut mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 163 Morgen Land, 52 Morgen Wiese und 8 Morgen Holz, so wie
- C. mehrere andere Guts- und Gasthofsgrundstücke.
- sind sofort zu verkaufen und ist bei Unterzeichnetem das Nähere hierüber durch frankirte Anfragen einzuholen bei
- Wiehe, am 9. Januar 1848.
- C. Flohr.

**Eine angemessene Belohnung** wird dem ehrlichen Finder einer gestern gegen Abend wahrscheinlich auf dem Bahnhofe verlorenen Börse mit Geld bei Zurückgabe derselben zugesichert vom

Halle, den 10. Januar 1848.

Oberdiac. an St. Ulrich  
Pastor G. Tauer.

### Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und Pfannkuchen. W. Bügler.

## 1842r

# Fürstlich Metternichschen Schloß Johannisberger die Bout. 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr. in Halle. Rawald's Weinhandlung „zum Rütli.“

Ein in allen weiblichen Arbeiten geübtes junges Mädchen wünscht sobald als möglich in oder außerhalb Halle als Ladenmädchen ein Unterkommen. Mündliche Unterredungen, so wie frankirte Briefe unter Adresse A. werden angenommen kl. Brauhausgasse Nr. 334 parterre.

### Goslaer Schellen,

so wie harmonisch abgestimmte Tyroler hängende und stehende Glockengeläute, modern und in verschiedenster Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt der Sattelverfertiger Fr. Lange.

### Flachs-Anzeige.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, das der längst erwartete russische Flachs in vorzüglicher Qualität angekommen ist, und empfehle solchen zur geneigten Abnahme E. Dönk.

Eine Wind- und Wassermühle wird so schnell wie möglich zu pachten gesucht (die Wassermühle bis zu 200 Rp Pacht). Die Bedingungen werden von Reflectanten durch frankirte Briefe erbeten von Knaubel in Halle Nr. 627.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß den 13. d. M. wieder neue Getreide-Reinigungsmaschinen und Rübenschnide-Maschinen von der bekannten Sorte zu Hrn. Gasthofsbesitzer Pinkert zu Weissenfels besorgt sind.

Auch werden bei mir fortwährend Hacksel-Maschinen, Malquetsch-Maschinen, Kartoffelquetsch-Maschinen, Handschrotmühlen, Rossmühlen, Drehrollen u. dergl. zu billigen Preisen nach Bestellung angefertigt.

G. Sünnerhaus,  
Maschinenbauer in Zeitz.

### Apotheker-Gehülfen-Gesuch.

Zum Antritt für den 1. April 1848 suche ich in mein reines Medicinalgeschäft einen Gehülfen und hat derselbe bei gutem Gehalt anständige Behandlung zu erwarten.

Schafstedt, den 8. Januar 1848.

C. Bach, Apotheker.

Flaschenlack in allen Farben bei  
F. A. Hering.

Reitzzeuge sind billig zu haben beim Sattlermeister Rudloff, Leipzigerstraße. Auch sind daselbst gepresste Geschirrschlaufen fortwährend zu haben.

### Pacht-Session.

Die Pacht eines frequenten Gasthofs soll eingetretener Familienverhältnisse halber sofort abgetreten werden. Zur Kaution und Uebernahme des Inventars reichen 500 Rp hin.

Siegel,  
Nr. 1375 am Unterberge.

Einen jungen Hutmann mit guten Zeugnissen sucht zum 25. Mai die Gemeinde Priester.

Ein Kunst-Gärtner, welcher in Königl. Gärten und zuletzt in einem Fürstl. dergl. vier Jahr zur Zufriedenheit seines Principals conditionirt hat, sucht ein anderweitiges Engagement; darauf Reflectirende werden ersucht, ihre respectiven Anträge portofrei poste restante Halle A. C. B. abzugeben.

Feinste Seifen, Odeurs, Haaröle, Pomaden und Eau de Cologne empfiehlt billigst

G. Vaccani,  
rother Thurmandau.

O ja lieber Peter, es hat wohl Beziehung.  
Au—.

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Den 10. d. M. Vormittags 10 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches theilnehmenden Freunden und Bekannten angezeigt Halle, den 12. Januar 1848.

Merkwiz, Handschuhmacher,  
gr. Ulrichstraße Nr. 11.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Minna Troitsch, und  
Friedrich Schmidt  
empfehlen sich als Verlobte.  
Roischgen und Zeundorf,  
den 9. Januar 1848.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 10. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	61	ſ	Gerste	37	—	39	ſ
Roggen	—	45	—	ſ	Hafer	25	—	27	ſ

**Getreidebericht. Berlin, den 10. Januar.**

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.  
 Weizen 64—72 ſ.  
 Roggen loco neuer 45—47 ſ.  
 „ pr. April/Mai 47 ſ verkauft u. Bf.  
 Hafer 48/52 pfd. 27—29 ſ.  
 „ 48 pfd. pr. Frühjahr 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—29 ſ Bf., 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G.  
 „ 50 pfd. „ 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ſ Bf., 29 G.  
 Gerste 42—43 ſ.  
 Rüböl loco 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> ſ.  
 „ Jan./Febr. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> ſ Bf., 11<sup>2</sup>/<sub>3</sub> G.  
 „ Febr./März do.  
 „ April/Mai do.  
 Spiritus loco 22—22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ſ verkauft.  
 „ Frühjahr 24<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> ſ Bf.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 10. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
 am 11. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 10. Januar: 17 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Rath Reinsch a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Böttcher a. Waldau. Hr. Juwelier Hammer a. Wien. Hr. Partik. Smidt a. Liverpool. Die Hrn. Kauf. Heienthal u. Bang a. Leipzig, Herrmann a. Dessau.  
**Stadt Zürich:** Frau Ober-Control. v. Schlegell m. Fam. a. Eupen. Frau v. Mach m. Begl. a. Berlin. Mad. Koch m. Fel. Tochter a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Eichmann a. Berlin, Greiner a. Neuhäus, Ostroth a. Brandenburg, du Buissen a. Bremen, Eide a. Hannover, Engelhardt u. Brandis a. Magdeburg, Collin, Wolff u. Goldschmidt a. Erfurt, Roth a. Westphalen, Heise a. Münster, Hoffmann a. Paderborn, Schlitte a. Frankfurt, Rink a. Mainz.  
**Goldnen Ring:** Hr. Prov.-Steuer-Sekr. Schliebs a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Reuter a. Malmby, Lenz a. Berlin. Hr. Apoth. Felde u. Hr. Kaufm. Klauer a. Leipzig.  
**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Richter a. Magdeburg, Teubner a. Leipzig, Böttcher a. Posen. Hr. Partik. Richard a. Dresden. Hr. Amtm. Schlegel a. Stettin. Hr. Tuchfabrik. Wagner a. Grimma.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Justizrath Rohland a. Raumburg. Hr. Amtm. Obermann a. Langen-Reichenbach. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Waldensfeld a. Dresden. Hr. Refer. Arnheim a. Halberstadt. Hr. Juwelier Koch a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Klingemann a. Aachen, Hanstein a. Lübeck.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Fabrikbes. Sandhül a. Zerbst. Hr. Kaufm. Gelfius a. Darmstadt. Hr. Dekon. Veier a. Weimar. Hr. Partik. Gehren a. Berlin.  
**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Lampe a. Berlin, Attner u. Hr. Dr. med. Seitner a. Dresden. Die Hrn. Dekon. Bratner u. Schäfer a. Weimar.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 10. Januar.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	92 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	91 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Pomm. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Sech. Präm.	—	91 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	R. = u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Schneine	—	91 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	96 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	vant. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf. = N. = Sch.	—	106 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	105 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Obligat.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	91 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	—	—	—
Wstpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	Frdchsd'or.	—	137 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>
Groß. Pos. do.	4	101	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	5 Tblr.	—	12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Wstpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Disconto	—	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

**Eisenbahn-Actien.**

Vollzug.	3		3f.	
Amst. Rott.	4	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	4	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> u. G.
Arnsh. Utr.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	4	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
Brl. Anhalt.	4	115 exrl. Div. b. u. B.	4	92 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	5	100 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> b <sub>3</sub> .
Berl. = Hamb.	4	101 B.	4	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> b <sub>3</sub> .
do. P. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> u. B.	4	—
Brl. Stettin.	4	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Bonn. = Köln.	5	—	4	89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G. 1/2 B.
Bresl. Freib.	4	—	4	50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
Chemn. Nisa.	4	—	do. do.	5
Köln = Mind.	4	93 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 1/2 b <sub>3</sub> .	St. = Bohw.	4
do. Pr. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> B. 1/2 b <sub>3</sub> .	do. P. Dbl.	5
Cöth. Bernb.	4	—	do. P. Dbl.	4
Er. Dbl. Schl.	4	65 B.	W. = B. C. - O.	4
Dresd. Görl.	4	96 B.	do. P. Dbl.	5
Düss. Elberf.	4	99 b <sub>3</sub> .	Zarsk. Selo	—
do. do. P. Dbl.	4	—		
Gloggnitz.	4	—	Quittungs-	0/0
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	3/8
Kiel-Alton.	4	112 B. 111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.	a 4/0	3/8
Leipz. Dresd.	4	—		
Löß. Zittau.	4	—		
Magd. Hlbf.	4	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G. exrl. Div.		
Magd. Leipz.	4	—	Nach. = Mastr.	30
do. P. Dbl.	4	—	Berg. Märk.	70
N. Schl. Nf.	4	87 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> u. B.	Berl. Anh. B.	45
do. P. Dbl.	4	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> .	Berb. Ludwih.	70
do. P. Dbl.	5	102 B. 101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> G.	Brieg-Neisse.	55
d. III. Serie	5	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> u. G.	do. Thür. B.	20
Nrdb. R. Fd.	4	—	Magd. Witt.	50
NSchl. Lt. A.	4	105 B.	Medlenburg	90
do. Pr. Dbl.	4	—	Nordb. F. W.	75
			Rh. St. Pr.	80
			Starg. Pof.	70

Leipzig, den 10. Januar.

Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.
	boten.		Actien excl. Zinsf.	boten.	
Königlich Sächsische Staats-Papiere à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 ſ F. von 1000 u. 500 ſ kleinere	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Hamb. Feuere. = Anl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 (300 Mf. Bco. = 150 ſ)	—	92
do. v. 500	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	R. R. Defr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 lauf. Zinsen	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 im 14 ſ F. von 1000 u. 500 ſ kleinere	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	à 4 0/0 à 103 0/0 im à 3 0/0 14 ſ F.	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. E. = Co. bis Mich. 1855 à 4 0/0, später à 3 0/0 v. 100 ſ	—	89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Pr. Frdrb'or. à 5 ſ auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 0/0 im 20 ſ F. von 1000 u. 500 ſ kleinere	—	86 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	And. ausl. Louisd'or à 5 ſ nach gerin- germ Ausmünzfusse auf 100	—	12 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 0/0 im 14 ſ F. von 1000 u. 500 ſ kleinere	—	91	Conv. = Spec. u. Sld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 von 500	91	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	3 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
do. von 100 u. 25	93	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 0/0	—	—
S. lauffiger Pfandbriefe à 3 0/0	—	86	Leipz. Bank = Actien à 250 ſ pr. 100	167 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
S. lauffiger Pfandbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	—	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Leipz. Dresd. Eisnb. = Actien à 100 ſ pr. 100	—	115
Pr. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Sächsisch = Schlef. do. pr. 100	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 in Pr. Ct. pr. 100	—	92	Chemnitz = Riesaer do. à 100 ſ pr. 100	49	—
			Pöbau = Zittauer do. pr. 100	45	—
			Magd. = Lepz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	222	—

## Bekanntmachungen.

**(Offene Stelle.)** Als Gesellschafterin und zur Ober-Aufsicht der Wirthschaft kann eine gebildete, gut empfohlene Dame in einem höchst achtbaren Hause ein sehr vortheilhaftes und dauerndes Engagement nachgewiesen erhalten durch Miersch's Agentur-Bureau in Berlin, Friedrichs-Str. Nr. 154.

Ein fleißiges, ehrliches und ordnungsliebendes Mädchen, welches **fertig Kochen** kann, findet sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst vor dem Klausthor Nr. 2186.

### Holz-Auction.

Montag den 17. Januar sollen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg 15 Eichen, 52 Rüstern, 109 Ellern und 11 Aspen auf dem Stamme von 9 Uhr Morgens ab meistbietend gegen baare Bezahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Mit heutigem Datum eröffnete ich an hiesigem Platz in dem früher von Herrn C. Mertens bewohnten Lokale, Klausstraße Nr. 935, ein

### Colonial-, Taback- und Farbewaaren-Geschäft.

Indem ich mein Etablissement einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfehle, werde ich stets bemüht sein, dem Vertrauen meiner geehrten Kunden durch strenge Reeklität und freundliche Bedienung entgegen zu kommen.

Halle, den 10. Januar 1848.

**Franz Laage.**

Glacé-Handschuhe, wie auch dänische, werden nach Pariser Art gewaschen (das Paar 2 $\frac{1}{2}$  Sgr); Handschuhe, welche von mir gewaschen, nehme ich mehrere Male zur Wäsche an.

Frau Emilie Hornicke,  
Barfüßerstraße Nr. 90.

Es wird ein Haus in hiesiger Stadt, wo möglich in der Nähe des Waisenhauses, im Werthe von 1700 bis 2000 R $\rho$ , gegen sofortige baare Zahlung zu kaufen gesucht von dem Dekonom Suppe, Bauhof Nr. 309.

Die Theater-Direction wird ersucht, uns doch Fräulein Wetterhan als »Tochter des Regiments« vorzuführen.

Mehrere Theaterfreunde.

## Holz-Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Donnerstag den 20. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Unterforst Schkeuditz folgende aufgearbeitete Holzsortimente öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

- |     |  |              |                            |     |
|-----|--|--------------|----------------------------|-----|
| 1)  | circa 20 Eichen Nugholzstämmen,                  | 10-20' lang, | 15-40" stark in der Mitte, |     |
| 2)  | = 50 Rüstern                                     | = 10-25'     | = 10-20"                   | = — |
| 3)  | = 15 Weißbuchen                                  | = 10-15'     | = 5-15"                    | = — |
| 4)  | = 3 Birken                                       | = 20-25'     | = 5-6"                     | = — |
| 5)  | = 10 Aspen                                       | = 10-30'     | = 5-15"                    | = — |
| 6)  | = 1 Linden                                       | = 15'        | = 18"                      | = — |
| 7)  | = 1 Klafter Eichen Böttcherholz,                 |              |                            |     |
| 8)  | = 10 Schock schwache Laubholzstangen,            |              |                            |     |
| 9)  | = 100 Klaftern Eichen, Rüstern, Aspen Brennholz, |              |                            |     |
| 10) | = 100 Schock Gemischt Reiferholz.                |              |                            |     |

Vorstehendes Material liegt  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$  Stunde von Schkeuditz entfernt und beginnt der Verkauf an der Fuchsbrücke. Der Herr Förster Uhlmann in Schkeuditz wird Kauflustigen auf Verlangen über die Qualität des Holzes und die Beschaffenheit des Holzabfuhrweges an Ort und Stelle vor dem Termine die erforderliche Auskunft ertheilen.

Schkeuditz, den 8. Januar 1848.

Der Oberförster Mechow.

## Das in Halle zuerst entstandene Damen-Mantel-Geschäft

von **Wittwe H. Ernsthal,**  
Kleinschmieden und große Steinstraße,

ist jetzt mit den neuesten Façons Damen-Mantel, Bournus, Mantillen, Bisits und dergl. mehr in allen seidnen und wollenen Stoffen aufs Reichhaltigste assortirt; sowohl die Schönheit der Stoffe neuester Façon, als die billig gestellten Preise lassen nichts zu wünschen übrig.

Da das Mantel-Geschäft für diesen Winter bald für beendet anzusehen ist, mache ich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ohne Ausnahme alle Mantel zum Einkaufspreis verkaufen werde.

Herrn-Schlafröcke in größter Auswahl zu dem enorm billigen Preise von 1 R $\rho$  15 Sgr das Stück, die schönsten 2 R $\rho$  5 Sgr bis 6 R $\rho$ , Damenblousen, Steppröcke und eine große Auswahl Steppdecken hält von bekannter Güte mit billigen Preisen verbunden beständiges Lager

Wittwe H. Ernsthal.

Auch werde ich meine sämtlichen Schnittwaaren gänzlich ausverkaufen: Eine Partie farbige Rankins à Elle 2 $\frac{1}{2}$  Sgr, Kattune à Elle 1 Sgr 9 S, Hals- und Taschentücher à Stück 3 Sgr, abgepaßte Schwaneboy-Röcke à Stück 9 Sgr bei

Wittwe H. Ernsthal.

Mit Januar 1848 beginnen neue Abonnements auf

**Schuberth's Omnibus für Piano**, ansprechende Musikstücke leichter Gattung zu 2 und 4 Händen, monatlich 2 Hefte à 5 Sgr.

**Schuberth's Omnibus für Gesang**, ein- und zweistimmige Lieder mit Piano, monatlich 1 Heft à 5 Sgr.

Dem Publikum werden hier treffliche Original-Werke für etwa nur den dritten Theil der gewöhnlichen Notenpreise geboten.

In allen Buch- und Musikhandlungen sind die ersten Hefte zur Ansicht zu haben, in Halle in C. A. Kümmels Verlags- u. Sort.-Buchh., in Cönnern bei A. Lossier.

Champagner von Virchaux freres a St. Blais, à Bout. 20 Sgr, bei F. A. La Baume, Leipzigerstr. Nr. 397.

Eine vollständige Wattenfabrik mit allen Utensilien ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Michael Preuß, Rathhausecke.

Gebauersche Buchdruckerei.